

MERIAN *live!*

GRAN CANARIA



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

GRAN CANARIA

Dieter Schulze Der promovierte Reisejournalist kommt aus Bremen und verbringt die Wintermonate auf den Kanaren, am liebsten auf Gran Canaria. Er verfasste Bücher über alle Kanarischen Inseln, für MERIAN reiste er auch nach Lanzarote.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 200 € €€€ ab 140 €
€€ ab 80 € € bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 40 € €€€ ab 30 €
€€ ab 18 € € bis 18 €



INHALT

Willkommen auf Gran Canaria 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten der Insel zeigen ... 18

Zu Gast auf Gran Canaria 22

Übernachten 24

Essen und Trinken 26

Einkaufen 30

Sport und Strände 32

Familiertipps 36

◀ Treffpunkt zum Shoppen und Kaffeetrinken: Plaza Hurtado de Mendoza in Las Palmas (▶ S. 43).

Unterwegs auf Gran Canaria 40

Hauptstadt Las Palmas	42
Ferienzentren im Süden	60
Sehenswerte Orte von A–Z	74

Touren und Ausflüge 100

Die große Inselrundfahrt	102
Durch die Berge im Inselinneren	104
Autotour im Südwesten	106
Rundwanderung ab Tejeda	107

Wissenswertes über Gran Canaria 108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Gran Canaria	Klappe vorne
Altstadt von Las Palmas	Klappe hinten
Las Palmas	45
Costa Canaria	63
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen auf Gran Canaria

Trotz Massentourismus gibt es auf der »Insel der Seligen« noch immer Schönes zu entdecken: dramatisch zerklüftete Täler, Palmenhaine und Stauseen.

Nur vier bis fünf Flugstunden sind nötig, um dem mitteleuropäischen Schmuddelwetter zu entfliehen! Was Urlauber an der Insel vor allem begeistert, sind die herrlichen Strände und das auch in den Wintermonaten angenehm milde Küstenklima. Baden ist auf Gran Canaria das ganze Jahr über möglich, selbst im Januar beträgt die Wassertemperatur 18 °C. Die schönsten weißsandigen Strände erstrecken sich im Süden der Insel über 6 km zwischen Maspalomas und Playa del Inglés und sind von imposanten Wanderdünen gesäumt. Da findet jeder, was er begehrt, egal ob als passionierter Strandläufer, Schwimmer oder Surfer.

Die drittgrößte der Kanarischen Inseln hat zwar nur einen Durchmesser von etwa 50 km, doch drängen sich auf diesem kleinen Areal so unterschiedliche Landschaften, Klimazonen und Lebensweisen, dass man zu Recht bisweilen von einem »Miniaturkontinent« spricht.

Landschaftliche Vielfalt

Als Vulkan wuchs Gran Canaria vor rund 14 Mio. Jahren aus dem Meer, noch heute ragt das Zentralmassiv knapp 2000 m in die Höhe. Die Erosion hat »barrancos«, tiefe, canyonartige Täler, in die steilen Flanken des Vulkans gekerbt. Sie verlaufen wie die Speichen eines Rades vom Insel-

◀ Badefreuden am Strand von Las Canteras (▶ MERIAN TopTen, S. 43), dem Hausstrand von Las Palmas.

inneren zur Küste hin. Geschützt von schroffen, unzugänglichen Berghängen, wird in den oftmals feuchten Talsohlen eine Vielzahl von Pflanzen kultiviert. In klimatisch begünstigten Zonen wurden selbst die steilen Hänge der Barrancos durch künstlich angelegte Terrassen für die Landwirtschaft nutzbar gemacht.

Als Wanderer kann man die einzigartige, im Zentrum und im Westen noch unzerstörte Natur am besten kennenlernen. Welch ein Gegensatz zu den Bettenburgen, den aus dem Boden gestampften Hotelstädten des Südens! Doch auch wer mit Mietauto oder Bus unterwegs ist, kann erstaunliche Entdeckungen machen: Auf engem Raum beieinander liegen wüstenartige Flächen und Palmenoasen, stille Kiefernwälder und neblig-feuchte Hänge voller Farne und Blumen. Zum vielfältigen Gesicht der Insel gehören Bananenplantagen und wilde Schluchten genauso wie Vulkankrater, malerische Stauseen und schroffe Berge.

Die schönsten »Einstiege« ins Zentrum starten im Süden und Westen: via Agüimes, Fataga, Arguineguín, Mogán und La Aldea de San Nicolás. Spannend bleibt auch die Fahrt entlang der Steilküste in Richtung Agaete. Die Schnellstraßen längs der Nord- und Ostküste haben weniger zu bieten, immerhin kommt man auf ihnen rasch in die Kulturmetropole Las Palmas.

Der dichter besiedelte Norden war stets wasserreicher als der Süden. Ursache dafür ist der Passatwind, der freilich seit einigen Jahren nicht

mehr ganz so zuverlässig bläst wie in früheren Zeiten. Aus dem Nordosten wehend, trägt er über dem Atlantischen Ozean feuchte Luft heran, die sich an den Nordhängen zu Wolken staut, die wiederum durch höhere, trockene Luft am Aufsteigen gehindert werden.

Wo das Land fruchtbar ist, entstanden kleine Städte, in denen die Bananen- und Wasserbarone einen standesgemäßen Lebensstil pflegten. Zwar sind diese Ortschaften mittlerweile von einem Gürtel wenig attraktiver Neubauviertel umgeben, doch der alte historische Kern blieb bewahrt und wurde stilvoll restauriert. Zu den schönsten Orten im Hinterland zählen Arucas und Teror.

Spuren der Altkanarier

Viele Canarios, die ihre kulturellen Wurzeln weitab der ungeliebten Iberischen Halbinsel suchen, erklären sich stolz zu Abkömmlingen des Stammes der Altkanarier. Bis heute ist deren Herkunft nicht eindeutig geklärt. Neueste wissenschaftliche Forschungen legen aber die Vermutung nahe, dass es sich um Berber handelte. Für diese These sprechen auch auf Felsen eingeritzte altlibyische Zeichen und berberische Ortsnamen wie Artenara, Tirajana, Tejeda und Güi Güi.

Nach der Eroberung des Archipels durch die Spanier im späten 15. Jh. wurde die Kultur der Urbewohner ausgelöscht. Wer sich für die »untergegangene Welt« der Altkanarier interessiert, besucht in Las Palmas das Museo Canario, in Gáldar die Cueva Pintada und bei Guía das Höhlensystem Cenobio de Valerón. Am Berg Humiage südlich von Telde lohnt ein Besuch der Cuatro Puertas.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Insel: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf Gran Canaria nicht entgehen lassen.

Feine Sandstrände und im Hinterland ein bis zu 2000 m aufragendes Gebirge, historische Städte und mit Las Palmas die größte Metropole der Kanaren: Auf den ersten Blick mag Gran Canaria klein erscheinen, doch bietet die Insel eine erstaunliche Vielfalt an Landschaften, Sehenswürdigkeiten und kulturellen Aktivitäten. Und auf keiner anderen der Kanareninseln

ist das Erbe der prähispanischen Ureinwohner so präsent wie hier.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Altstadt von Las Palmas (Vegueta)

500 Jahre Geschichte: Kathedrale und Kolumbushaus, das Kanarische Museum und viele Adelspaläste (► S. 43).

2 Las Canteras, Las Palmas

Kanarische Copacabana mit 4 km langem Strand und Konzerthaus (► S. 35, 43).

3 Dünen von Maspalomas

Weißer Sandsicheln, die vom Meer landeinwärts ziehen, dazu eine große Lagune (► S. 38, 61).

4 Valle de Agaete

Das Tal ist für viele das schönste der Insel (► S. 75, 103).

5 Barranco de Guayadeque

Hier leben Kanarier bis heute in Höhlen. Auch die Lokale sind in Fels geschlagen (► S. 77).

6 Bandama

Zeugnis des Vulkanismus: ein tiefer Krater, darüber ein aussichtsreicher Kegel (► S. 82).

7 Cueva Pintada, Gáldar

Eine geheimnisvolle Höhle steht im Zentrum der größten archäologischen Fundstätte der Kanarischen Inseln (► S. 85, 103).

8 Jardín Canario

Alle Pflanzen der Kanaren sind in diesem großen Botanischen Garten vereint (► S. 88).

9 Tejeda

Schönstes Dorf der Bergregion, umgeben von tiefen Schluchten und Felsnadeln (► S. 95, 105).

10 Teror

Ein Wallfahrtsstädtchen mit großer Basilika und stimmungsvollen Plätzen (► S. 98).





360° Altstadt von Las Palmas

MERIAN TopTen

★ Altstadt von Las Palmas (Vegueta)

500 Jahre Geschichte: Kathedrale, Kolumbushaus, Kanarisches Museum und Adelspaläste (► S. 43).

SEHENSWERTES

- 1 CAAM**
Moderne Kunst in einem historischen Palast. Betont wird die »Trikontinentalität« zwischen Europa, Afrika und Amerika (► S. 48).
Calle Los Balcones 9–11

- 2 Casa de Colón**
Der koloniale Prachtbau zeigt von Kolumbus' Kajüte bis zur Aztekenkunst die engen Verbindungen zwischen Kanaren und Amerika auf (► S. 49).
Calle Colón 1

- 3 Catedral de Santa Ana**
Ihre Türme sind die Landmarke der Altstadt. Und auch innen setzt sie mit schönen Palmengewölben Maßstäbe (► S. 44).
Plaza Santa Ana s/n



- 4 Museo Canario**
Hier tauchen Sie in die Welt der Ureinwohner ein: geheimnisvolle Idole und Tonstempel, Keramik und Mumien (► S. 50).
Calle Verneau/Dr. Chil

ESSEN UND TRINKEN

- 5 Casa Montesdeoca**
Im stimmungsvollen Rahmen eines begrünten Innenhofs wird feine kastilisch-kanarische Küche serviert (► S. 54).
Calle Montesdeoca 10

EINKAUFEN

- 6 FEDAC**
Kanarisches Kunsthandwerk, von traditionell bis trendy, aus Ton und Holz, Stoff und Blech, Palmen- und Weidenfasern (► S. 57).
Calle Domingo Navarro 7

AM ABEND

- 7 The Paper Club**
Es herrscht Club-Atmosphäre an der langen Bar; subtropischer Innenhof und Livemusik (► S. 58).
Calle Remedios 10



Puerto de Mogán (► S. 72) Ferienanlagen führen es vor:
hübsche Fassaden und eine harmonische, auf Integration
ins Ortsbild bedachte Bauplanung.



Zu Gast auf **Gran Canaria**

Unterkünfte aller Preisklassen, viel Spaß zu Wasser und zu Land, dazu farbige Fiestas rund ums Jahr – der Urlaub auf der subtropischen Atlantikinsel ist vielseitig.

Salobre Golf & Resort C 6

Anspruchsvolle 36-Loch-Anlage im Süden der Insel, die mit einem herrlichen Blick auf das Meer und die Berglandschaft aufwartet.

El Salobre, GC-1, Km 53 • Tel. 928 01 0103 • www.salobregolfresort.com

3 MERIAN Tipp

WANDERN IN DEN BERGEN

 C 4, D 4

Noch viel zu wenig bekannt ist die spektakuläre Bergwelt der Insel. Hilfreicher Wegbegleiter ist das im Bergverlag Rother erschienene Wanderbuch, das auch zahlreiche Rundtouren enthält – alle mit GPS. ▶ S. 19

RADFAHREN

Die schönsten Strecken führen durch das Bergland. Da trifft es sich gut, dass die bekanntesten Bikezentren (▶ Playa del Inglés, S. 68) einen Shuttleservice ins Gebirge anbieten. So bleibt einem die kraftraubende Anfahrt über 1500 Höhenmeter erspart; von Orten wie Ayacata oder Tejeda startet man zu einer mehrstündigen Genussfahrt. In den Bikezentren werden außer Mountainbikes auch Trekking- und Rennräder verliehen. Gebucht werden können Tagestouren aller Schwierigkeitsgrade, teils auf asphaltierten Straßen, teils auf unebenen Pisten. Leihrad, Helm, Rucksack und Versicherung sind im Preis inbegriffen.

TENNIS

Große Resorts verfügen über Tennisplätze, aufgrund des herrlichen Klimas kann das ganze Jahr über draußen gespielt werden. Eigene

Gäste haben meist Vorrang, doch können in vielen Hotels auch Personen, die nicht im Haus wohnen, den Platz stundenweise anmieten.

WASSERSPORT

Im Süden und Südwesten gibt es zahlreiche Tauchschulen, deutsche Reiseveranstalter arbeiten vor allem mit den Schulen in den Hotels Buenaventura und Interclub Atlantic zusammen. Kurse können unmittelbar vor Ort gebucht werden; vorzulegen ist ein tauchärztliches Attest, bei Kindern obendrein eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten. Hochseeangler starten von Puerto Rico und Puerto de Mogán, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Surfer freilich schwören auf die Gegend südlich des Flughafens: Im Einflussbereich des Nordostpassats befinden sich alle wichtigen Spots, darunter auch Pozo Izquierdo, wo im Juli die Ausscheidungswettkämpfe für den World Cup stattfinden. Wellenreiter tummeln sich in Las Palmas, besonders viele sieht man in der Bucht vor dem Auditorium.

STRÄNDE

Gran Canaria hat eine Küstenlänge von fast 237 km. Knapp 19 km davon sind **Sandstrände**. Die schönsten Strände der Insel befinden sich an der Südspitze. Hier vor allem tauchen aber gelegentlich auch Quallen auf. Die Nesselfäden der »Spanischen Galeere«, erkennbar an ihrer luftgefüllten Schwimmblase, verursachen sehr schmerzhafte Hautverbrennungen. Auch die zuweilen starken Strömungen und die stechende Sonne sollten keinesfalls unterschätzt werden. An allen größeren Stränden gibt

es eine Rettungswacht. Wird die grüne Fahne aufgezogen, heißt das: »Beste Badebedingungen«; Gelb bedeutet: »Baden erlaubt, aber Vorsicht ist geboten«; Rot zeigt an: »Baden verboten!« Es ist geplant, Touristen, die trotz Badeverbots ins Meer gehen, mit einer Geldstrafe zu belegen.

2 **Playa de las Canteras** ■■■ E1

Der 4 km lange Strand am nordwestlichen Stadtrand von Las Palmas ist meist ziemlich belebt, aber sauber.

Playa del Inglés ■■■ D6

Der östliche Teil des Hauptstrandes von Maspalomas ist fast 100 m breit und bietet feinsten hellen Sand.

Playa de Maspalomas ■■■ D6

Der feinsandige Strand an der Südspitze der Insel ist zusammen mit der Playa del Inglés etwa 5 km lang. Für Freunde des FKK ist ein eigener Strandabschnitt reserviert.

Playa de Meloneras ■■■ C6

Die Strände von Las Mujeres und Meloneras, nordwestlich des Leuchtturms von Maspalomas, wurden in neue Feriensiedlungen integriert.

Playa de la Verga ■■■ B6

Künstlicher, mit Karibiksand angereicherter Strand von Patalavaca. Unterhalb der Timeshare-Anlage von Anfi befindet sich eine künstliche, über eine Brücke erreichbare Insel mit Beachclub.

Playa de Puerto Rico ■■■ B6

Der 400 m lange, künstlich angelegte Strand ist meist überfüllt. Im Nachbarort Playa Amadores wurde ein neuer »Goldstrand« künstlich aufgeschüttet.

Playa de San Agustín ■■■ D6

Die nordöstliche Fortsetzung der Playa del Inglés (Maspalomas) fällt mit ihrem bräunlichen Sand eher bescheiden aus.

Playa de Sardina ■■■ B1

Die Ortschaft im Nordwesten verfügt über einen winzigen Sandstrand am Hafen.



Grandioses Terrain für Mountainbiker: Trail hinauf zum Roque Nublo (► S. 93).

Puerto de Mogán ■■■ B5

Am Ort gibt es nur einen kleinen Strand direkt am Hafen. Südöstlich liegt die Playa de Taurito, nordwestlich folgen einige noch unverbaute dunkle Naturstrände.

Puerto de las Nieves ■■■ B2

Der Ort bei Agaete im Nordwesten besitzt einen kleinen Strand aus schwarzem Sand und einige Naturschwimmbecken.



Familientipps

Nach einer Woche am Meer werden die Kinder strandmüde. Versuchen Sie's doch mal mit einer Bootstour oder dem Besuch des Vogelparks. Oder fahren Sie zur Esel-Finca!

◀ Abwechslung zum Strandalltag: ein Ausflug in den Vergnügungspark Holiday World (► S. 38) in Maspalomas.

Angry Birds

■■■ B 6

Für Kinder und Jugendliche: etwas überteuerter, 5600 m² großer »Activity Park« mit Indoor- und Outdoor-Angeboten, Trampolins, Kletterwänden, Autoscooter und Skateboarding, aber auch Fußball, einer Kartbahn und einem kleinen Golfplatz, dazu eine Bar und ein Souvenirshop. Puerto Rico, Av. de la Cornisa 1 • Tel. 928 15 39 76 • www.activityparkcanarias.com • Mo–Fr 10–18, Sa, So 10–20 Uhr • Eintritt 16 € (5–13 Jahre), 8 € (3–4 Jahre), 12 € (ab 14 Jahre)

Aqualand

► S. 63, nördl. a 1

Ist es an der Küste stürmisch, fährt man nach Los Palmitos hinauf und besucht den Wasserpark – nach Schließung des Parks in Puerto Rico ist dies der einzige der Insel. Auf acht langen Rutschen saust man in die Fluten der Pools, dazu gibt es ein Wellenschwimmbad mit Wasserrutschen und künstlichem Fluss sowie eine Minigolfbahn. Kleiner Wermutstropfen: Schließfach und Sonnenliegen kosten extra, Grünflächen gibt es nicht, dafür eine Fülle von Verbotsschildern. Und bereits eine halbe Stunde vor dem offiziellen Schließungstermin wird man aufgefordert, die Anlage zu verlassen. Auch einen neuen Anstrich könnte Aqualand zur Abwechslung mal wieder vertragen.

Maspalomas, Ctra. Palmitos, km 3 • Tel. 928 14 05 25 • www.aqualand.es/grancanaria • Eintritt 28 €, günstiger bei Online-Buchung und für alle, die noch keine 11 Jahre alt sind • tgl. 10–17, Juli, Aug. 10–18 Uhr

Bootstouren

■■■ B 6

Von Puerto Rico starten täglich ab 10 Uhr Glasbodenboote und schmutzige Windjammer zu Badeausflügen entlang der Südwestküste, einige auch zur Beobachtung von Walen und Delfinen. Es empfiehlt sich, das Ticket unmittelbar vor der Fahrt am Schiff zu kaufen: So kann man sich je nach Wetter- und Wellenlage für oder gegen den Trip entscheiden – bei starker Brandung könnte sich der Spaß in eine Tortur verwandeln!

Außerdem gibt es im Südwesten eine gute Linienverbindung: Stündlich von 10 bis 17 Uhr verkehren Schiffe der Líneas Salmón und Blue Bird auf der Strecke Arguineguín–Anfi–Puerto Rico–Puerto de Mogán. Dort könnte man in ein U-Boot umsteigen und zu einem Wrack am Grund abtauchen. Den Zeitpunkt der Rückreise bestimmt man selbst.

– Líneas Salmón • mobil 649 92

59 18 • www.lineassalmon.es

– Blue Bird • mobil 629 98 96 33 •

www.lineasbluebird.com

Burro Safari Las Tirajanas

■■■ D 4

In einem mit Orangenbäumen bepflanzten Freiluftgehege, der von Familie Martín geleiteten »Granja Escuela«, leben 60 Esel, auf denen Kinder reiten und zu einem 30-minütigen Ausflug aufbrechen können. Dazu gibt es einen Streichelzoo mit Ziegen und Schafen, Hasen, Wildschweinen und Straußen. Sehr schön sitzt man auf der Terrasse, wo man sich mit einem »Menü des Hauses« stärken kann: Wurst, Runzelkartoffeln mit Mojo-Soße, Oliven und Käse. Zum Essen bekommt man Landwein oder Saft und zum Abschluss meist einen Obstlikör – hier ist fast alles hausgemacht!



Hauptstadt Las Palmas

Spaniens erste Kolonialstadt hat ein prächtiges historisches Zentrum und einen vier Kilometer langen Stadtstrand, dazu viel Kultur, gute Restaurants und Shoppingmöglichkeiten.

◀ Dort, wo heute die Casa de Colón (► S. 49) aus dem 15. Jh. steht, residieren einst die spanischen Gouverneure.

Las Palmas

III E 2

385 000 Einwohner

Stadtplan ► S. 45 und Klappe hinten
Über mehr als 10 km erstreckt sich ein weißes Häusermeer längs der Nordküste bis zur Halbinsel Isleta. Schnell ist die Stadt gewachsen. Lebten um 1900 noch keine 50 000 Einwohner in Las Palmas, sind es heute 385 000 – knapp die Hälfte der gesamten Inselbevölkerung. Doch von diesen Zahlen sollte man sich nicht abschrecken lassen – ein Besuch in Las Palmas lohnt sich auf alle Fälle. Lassen Sie sich einfach treiben und entdecken Sie diese quirlige, abwechslungsreiche Metropole!

Auch kulturell ist die Stadt lebendig und weniger provinziell, als aufgrund der isolierten Lage zu vermuten wäre. Viele Canarios betrachten ihre Inseln als kulturelle Brücke zwischen Europa und Lateinamerika.

Die historische Altstadt Vegueta, der Hausstrand Las Canteras, das angrenzende Touristen- und Hafenviertel Santa Catalina und die vielen dazwischen liegenden Bezirke (»barrios«) bieten eine Vielfalt von Lebensformen – Städte in der Stadt.

Die **Vegueta** ★, die Keimzelle der Stadt, ist mit ihren winkligen Gassen, herrschaftlichen Häusern, Museen und Kunstgalerien immer noch kultureller Mittelpunkt. Hier wurde Las Palmas am 24. Juni 1478 gegründet, nachdem spanische Soldaten unter Führung von Juan Rejón auf Gran Canaria gelandet waren. Der Legende nach soll die heilige Anna, die Schutzpatronin des Feldherrn, die Truppen in einen Palmenhain

am Barranco Guinguada geführt haben. Dort entstand in der Folgezeit die »Ciudad Real de las Palmas«, die königliche Stadt der Palmen.

Durch den Barranco Guinguada (jetzt eine Schnellstraße) von der Vegueta getrennt liegt das ehemalige Kaufmanns- und Handwerkerviertel **Triana**, in dem sich heute die Fußgängerzone und das Geschäftszentrum der Stadt befinden. Oberhalb von Triana sind moderne Viertel der Oberstadt entstanden. An den steileren Hängen kleben die von Weitem recht farbenfroh wirkenden »riscos«. Zwischen Altstadt und Hafen liegt die **Ciudad Jardín** mit Jachthafen, einem »kanarischen Dorf« (Pueblo Canario) und dem Parque Doramas. Noch weiter nördlich folgt das kosmopolitisch-bunte Quartier **Santa Catalina**. Hier befindet sich der gepflegte, 4 km lange Strand von **Las Canteras** ★ mit vielen Hotels, Restaurants und Geschäften. Am Parque Santa Catalina treffen sich die Männer des Barrios zum Domino- und Schachspiel. Afrikaner und Südamerikaner, indische Geschäftsleute und Seeleute aller Nationen geben Santa Catalina ein internationales Flair. Der angrenzende Hafen **Puerto de la Luz** war immer schon Anker- und Landeplatz von Kriegsflootten und Handelsschiffen. Er liegt in der geschützten Bucht vor der Halbinsel La Isleta, Schiffe der Atlantikroute decken sich hier mit billigem Treibstoff ein.

SEHENSWERTES

★ Las Canteras

► S. 45, g 2/3

Viele sagen, dies sei die größte Sehenswürdigkeit der Stadt: Sichelförmig zieht sich der Stadtstrand 4 km die Küste entlang, die Promenade

Durch die Berge im Inselinneren – Eine Autotour für Genießer

Charakteristik: Eine Fahrt in die großartige, vulkanisch geprägte Bergwelt. Im Winter ist nach Regen und bei stürmischem Wetter auf bestimmten Streckenabschnitten (z. B. Artenara–Tejeda) mit Steinschlag zu rechnen **Dauer:** Tagesausflug **Länge:** 140 km **Einkehrtipps:** Restaurants an der Wetterscheide in 1500 m Höhe, z. B. Asador de Yolanda, Cruz de Tejeda, Tel. 928 66 62 76, tgl. ab 9 Uhr €€



Karte ▶ Klappe vorne,  E4–D6

Die grandiose Landschaft rund um den **Roque Nublo** steht im Mittelpunkt dieses Ausflugs mit dem Auto, der durch kleine Wanderungen noch reizvoller wird.

Agüimes ▶ Pico de las Nieves

Fahren Sie zunächst nach **Agüimes**. Von dort nehmen Sie die Strecke über **Era de Cardón**, vorbei an der Fortaleza Grande, der Überlieferung nach der Ort des letzten Kampfes der Altkanarier. Alternativ können Sie die schnellere Route vorbei am romantisch unter Palmen gelegenen Ort **Temisas** nehmen. Beide Straßen führen in das malerisch inmitten von Palmenhainen gelegene **Santa Lucía**, wo man das Museum Castillo de Fortaleza besuchen könnte.

Bei **San Bartolomé de Tirajana** beginnt schon die Hochregion des Kiefernwaldes. Sie folgen hier der GC-60 in Richtung Norden und könnten bei **La Plata** (km 17,2) einen Abstecher zur Presa de Chira, einem kleinen Stausee, machen.

In **Ayacata** verlassen Sie die Nord-Süd-Straße und biegen in die GC-600 ein, die Sie in 3 km zum **Roque Nublo**, dem Wahrzeichen der Insel, bringt. Eine Kurzwanderung von ungefähr 45 Min. zur 1732 m hohen Felsnadel wird Sie mit einem impo-

santen Panoramablick über das umliegende Bergland belohnen.

In der Folge passieren Sie einen großen Picknickplatz, in einer Bar zur Linken können Sie sich erfrischen. Die Abzweigung nach **Los Pechos** führt zum **Pico de las Nieves**, dem mit 1949 m höchsten Berg Gran Canarias. Von der Parkplattform hat man eine grandiose Aussicht auf den **Barranco de Tirajana** und den Süden der Insel. Anschließend geht es durch Kiefern- und Kastanienwald, vorbei am Aussichtspunkt Degollada de Becerra zum **Cruz de Tejeda**, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt auf fast 1500 m Höhe mit guten Hotels und Restaurants.

Cruz de Tejeda ▶ Artenara

Von hier können Sie einen längeren Umweg nach **Teror** machen und auf dem Rückweg bei Cuevas de Corcho Richtung Artenara fahren. Andernfalls nehmen Sie die schmale Straße, die hinter dem **Parador** über von Vulkanschlacke und Wald bedeckte Höhen zum Krater bei **Pinos de Gáldar** führt. Auch dort bietet sich wieder eine ausgesprochen reizvolle Aussicht – falls nicht gerade Passatwolken den Blick versperren. Bei klarem Himmel kann man bis nach Las Palmas und



Der von Palmenoasen durchzogene Barranco de Fataga bildet die größte Schlucht auf Gran Canaria. Auf einem Felspenn erhebt sich das hübsche Dorf Fataga (► S. 83).

zum Berg Teide der Nachbarinsel Teneriffa blicken.

In **Artenara** gibt es die Möglichkeit eines Abstechers in den Kiefernforst von **Tamadaba** (etwa 19 km). Sie können aber auch einfach das fantastische Panorama genießen, die reizvoll in die Felsen gegrabenen Häuser oder die Felsenkapelle der »Höhlenjungfrau« besichtigen.

Artenara ► Playa del Inglés

Nach Tejada nehmen Sie am besten die GC-210, die über El Rincón führt. **Tejada** ★ ist das wohl attraktivste Bergdorf der Insel. Es lockt mit schöner Aussicht, leckerem Mandelmus von der Dulcería, kanarischen Restaurants und Unterkünften in allen Preisklassen.

6 km südlich des Ortes geht es über eine rechts abzweigende Straße zum spektakulär aufragenden Basaltmonolithen **Roque Bentayga** (1412 m).

Wieder bietet sich eine kleine Wanderung an: Vom Informationszentrum am Ende der inzwischen gut asphaltierten Straße gelangt man nach einem kurzen Fußmarsch, der über einen felsigen Pfad führt, zu einem Opferaltar und einer Höhlensiedlung der Altkanarier unterhalb des gewaltigen Blocks des Roque Bentayga.

Zurück auf der GC-60 halten Sie sich rechts und fahren über Ayacata südwärts. In **San Bartolomé de Tirajana** können Sie sich in einer der Bars an der Hauptstraße mit Obstlikör versorgen, in der »Oberstadt« genießen Sie vom Mirador unterhalb des Hotels Rural Las Tirajanas einen imposanten Ausblick über das tiefe Tal. Zu den schönsten Bergdörfern des Südens zählt **Fataga**. Von hier ist es via Arteara nicht mehr weit bis zur Südküste.